

OZ Aurich/Wittmund vom Samstag, 29. Juli 2017, Seite 28

Aus der OZ Aurich/Wittmund
Ausgabe Aurich-Wittmund
Samstag, 29. Juli 2017
Seite 28
© 2013 ZGO Zeitungsgruppe
Ostfriesland GmbH

Als Fußballer den Kanusport lieben lernten

VON BENJAMIN BORN

OZ-Serie WSV Harle sollte Altfunnixiel 1967 attraktiver machen / Peter Eilts ist Gründungsmitglied

In der Serie „Zurückgeblättert“ greift die Ostfriesen-Zeitung jede Woche interessante Sportgeschichten aus der Vergangenheit auf. Im wöchentlichen Wechsel wird über Themen berichtet, die vor 10, 20, 30, 40 oder 50 Jahren für Schlagzeilen gesorgt haben.

Altfunnixiel - „Warum denn kein Fußball-Verein?“ – Das war 1967 die erste Reaktion von Peter Eilts aus Altfunnixiel, als sein Vater Frerich ihm mitteilte, dass in seinem Heimatort ein Kanusportverein gegründet werden sollte. Heute ist der Wassersportverein (WSV) Harle 50 Jahre alt. Das liegt auch an Peter Eilts, der sich in der schwersten Stunde des Klubs bereit erklärte, sich um das sportliche Geschehen zu kümmern.

Zehn Jahre vor diesem Punkt galt das Interesse von Peter Eilts und seinen Freunden vor allem dem Fußball. Nahezu jeden Tag haben sie dort gekickt, wo es eben geduldet wurde. In einem Fußball-Verein waren er und seine Freunde trotz ihrer Leidenschaft nicht. Es sollte auch in der Zukunft keinen geben in Altfunnixiel. Die Pläne in dem kleinen Ort an der Harle waren eben andere.

Frerich Eilts, Vater von Peter, beschäftigte sich 1967 als Bürgermeister von Funnix nämlich mit der Frage, wie das kleine Örtchen attraktiver für die Menschen gestaltet werden könne. Die Idee, einen Kanusportverein zu gründen, kam auf und wurde auch zeitnah umgesetzt. „Eines Abends beim Essen erzählte mir mein Vater von diesem Plan“, sagt Peter Eilts der OZ. Von ihm sei erwartet worden, vor Freude in die Luft zu hüpfen, erzählt Eilts. Die Begeisterung hielt sich jedoch in Grenzen. Ein Fußball-Klub wäre dem damals 14-Jährigen lieber gewesen. Peter Eilts wurde dennoch wie sein Vater Gründungsmitglied des WSV Harle.

Jedoch wusste niemand in Altfunnixiel so wirklich über das Kanufahren Bescheid. „Es verhielt sich nach dem Motto ‚Die Boote sind jetzt da, nun müsst ihr auch etwas daraus machen‘“, beschreibt

der pensionierte Lehrer die damalige Situation. In der folgenden Zeit wurden Regatten besucht, um sich Tricks und Kniffe bei Könnern abzuschauen. Zehn Jahre lang dümpelte der Verein so vor sich hin. „Der Kanusport war damals einfach nur eine nette zusätzliche Sportart“, erinnert sich Eilts, der weiterhin vor allem Fußball im Kopf hatte.

1977 stand der WSV jedoch kurz vor dem Aus. Eine Generalversammlung wurde einberufen, der Vorsitzende trat zurück und der Verein sollte aufgelöst werden. „Das machte mich betroffen“, sagt der frühere Lehrer. Er selbst sei gerade von seinem Lehramtsstudium in die Heimat zurückgekehrt und hatte sich vorgenommen, Jugendfußball-Trainer zu werden.

Eilts ging dennoch zu der Versammlung, auf der gut 25 Leute anwesend waren. Jeder von ihnen wurde vorgeschlagen, den Vorsitz zu übernehmen. Es wollte keiner. „Ich hatte gesagt, ich würde mich um das Sportliche kümmern“, erzählt Eilts, „aber der Vorsitz war nichts für mich.“ So schien sich dann also keiner für den Posten zu finden. Bis die Tür aufging und Hein Rocker eintrat. Er hörte von Eilts' Angebot, die sportliche Führung zu übernehmen und übernahm den Vorsitz des WSV für zwölf Jahre. Der Verein war gerettet und erfolgreiche Zeiten sollten folgen.

Nach 50 Jahren können die Verantwortlichen des WSV auf 371 Landesmeistertitel und 97 Norddeutsche Meistertitel zurückblicken. Dazu kommen sechs Goldmedaillen bei 32 Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften. „Man muss bedenken, dass wir nur ein kleiner Dorfverein sind“, hebt Eilts hervor.

Mittlerweile ist das Kanufahren auch bei ihm die Sportart Nummer eins. Seinen Posten als Sportwart des Vereins hat er zwar 2013 nach 36 Jahren abgegeben, aber auch heute fährt er noch 30 bis 40 Kilometer pro Woche – einfach aus Spaß an der Freude.

Als Fußballer das Kanufahren lieben lernten



1967 wurde in Altfunnixiel der WSV Harle gegründet. Damals wollten die Jugendlichen in dem kleinen Dorf lieber einen Fußballverein. Dennoch wurde der Wassersportverein dort sehr erfolgreich. Einer, der zur Mannschaft der ersten Stunde gehörte, war Peter Eilts (Dritter von links).
Bilder: Born